



AMERIKA/MEXIKO - Bischöfe: "Wirksames Eingreifen zur Beendigung der Gewalt in Michoacán erforderlich"

Apatzingán (Fidesdienst) – Die mexikanischen Bischöfe fordern von der Zentralregierung und den kommunalen Behörden ein rasches und wirksames Eingreifen zur Bekämpfung von Entführungen, Diebstählen, Morden und Schutzgeldforderungen in Michoacán. Mit einer Verlautbarung der Mexikanischen Bischofskonferenz, die dem Fidesdienst vorliegt, schließen sich deren Vorsitzender und Erzbischof von Guadalajara, Kardinal Francisco Robles Ortega, und der Generalsekretär und Weihbischof von Puebla, Eugenio Lira Rugarcía, der Erklärung von Bischof Miguel Patiño Velazquez, von Apatzingán an, der vor wenigen Wochen auf die Situation in Michoacán und im Apatzingán-Tal .

In Michoacán ist Gewalt besonders weit verbreitet (vgl. Fidesdienst 06/08/2013), und trotz eines so genannten "Strategischen Sicherheitsplans" (vgl. Fidesdienst vom 05/06/2013) hat sich an der Situation nichts geändert. Vielmehr spitzt sich die Lage zu (vgl. Fidesdienst 07/08/2013).

In ihrem Dokument beklagen die mexikanischen Bischöfe, dass die Menschen unter einer solchen Situation der Gewalt leiden, die auch die Pastoralarbeit der Kirche beeinträchtigt. In diesem Zusammenhang fordern die Bischöfe alle zur Förderung einer Kultur des Rechtsstaates und des Friedens auf. Die Kirche selbst setze sich für den Wiederaufbau des gesellschaftlichen Gewebes auf und helfe Opfern der Gewalt. (CE) (Fidesdienst, 30/10/2013)

Dokument der Bischöfe im Wortlaut (Spanisch):

http://www.fides.org/spa/attachments/view/file/obispos_mexico_102013.doc